

L00494 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 26. 9. 1895

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
GARDONE
AM GARDASEE
ITALIEN

Wien 26. 9. 95

5

Lieber Richard, heute kam zugleich Ihre Karte vom 23. und Ihr Brief vom 24. an. Ich sende also diese Zeilen hier nach Gardone; warum schreiben Sie nicht, wohin Sie von da aus gehen? Eben hat mir die Tragödin telephonirt, es war heut Probe von Liebelei (statt Don CARLOS) von der ich nichts wußte, und sie überbot sich selbst an Liebenswürdigkeiten für mich, mein Stück und ihre Rolle. Sie hat heute auf der Probe einen »großartigen« Erfolg gehabt, und na, und so weiter. Ich denke, die PREMIERE wird am 7. oder 8. oder 9. sein. Dazu gibt man GIACOSA, Rechte der Seele. Für einen guten Sitz soll geforgt sein. –

10

Allmählig hab ich zu arbeiten angefangen. Begonnen hab ich damit, daß ich ein Stück (Einakter) in Versen, den ich vorigen Winter schrieb, in mein^vem^v [^]Kästchen Schreibtiſch^v vergrub, – wo e^{^s}r^v am tiefsten ist. Ich hab manchmal die starke Empfindung, daß mir nie mehr etwas gelingen wird – wie IBSEN und – PAUL LINDAU. –

15

Da die Läßigkeit der Frauen manchmal angenehm war, haben Sie wohl auch was »erlebt« ... wenigstens Anfänge. Da drin stecken ja die ganzen Erlebnisse, die Schlüſſe ſind ja dieſelben. (Anatol reibt ſich die Augen. Er ſchlümmert ſofort wieder ein. Bald ſchläfft du ... ETC. ſiehe HÄNSEL U GRETHEL) Ich beneide Sie ſo um die Natur. Es iſt ſo ſchön jetzt und ich möchte ganz wo anders ſein. Neulich war ich in der Brühl. Tini iſt ſehr ſtolz geworden. Auch war ein Jägerlieutenant draußen.

20

Dem Hugo hab ich Ihre Kränkung ausgerichtet, er iſt auch gekränkt. – Wie weit iſt der Liebling der Götter und hoffentlich vieler Menſchen? –

25

Leben Sie wohl und ſchreiben Sie mir. Samstag werde ich wohl das Datum der PRÉM. DEF[^]INITIV^v kennen.

Man erkundigt ſich immerfort und allſeitig nach Ihnen, was keine Broſamen, ſondern naive Wahrheiten ſind. Warum ſoll ichs Ihnen denn verſchweigen? Dazu bin ich nicht 999gradig genug.

30

Herzlichen Gruſs, ich freu mich ſchon ſehr auf Sie.
Ihr

Arthur.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag, 1904 Zeichen

Handschrift: 1) ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent (Umschlag) 2) Bleistift, deutſche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien, 26. 9. 95, 7–8«. 2) Stempel: »Gardone Riva, 28 9 95«.

3) Stempel: »Wien 1/1, 1/10 95, 8–9½ V., Beſtellt«. 4) mit blauer Tinte von unbekannter Hand die Nachſendeadreſſe vermerkt: »I Wollzeile 15. Wien I.«

- ▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 85–86.

Register

Anatol, 1

Brühl, *Tal* (N.TAL), 1

Don Karlos, Infant von Spanien, 1

Gardone Riviera, A.ADM3, 1, 1^K

GIACOSA, GIUSEPPE (21.10.1847 – 02.09.1906), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

Hänsel und Gretel. Märchenspiel in drei Bildern, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1874-02-01 – 1929-07-15), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

I., Innere Stadt, A.ADM3, 1^K

IBSEN, HENRIK (20.03.1828 – 23.05.1906), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

Italien, A.PCLI, 1

Lago di Garda, *See* (N.SEE), 1

Liebelei. Schauspiel in drei Akten, 1, 1

LINDAU, PAUL (03.06.1839 – 31.01.1919), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Kritiker/Kritikerin, Theaterleiter/Theaterleiterin*, 1

Das Portrait, 1

Rechte der Seele. Schauspiel in einem Act, 1

SANDROCK, ADELE (1863-08-19 – 1937-08-30), *Schauspieler/Schauspielerin*, 1

SCHÖNBERGER, CHRISTINE (1875-11-17 – 1971-02-03), *Gastwirt/Gastwirtin*, 1

Der Tod Georgs, 1

Wien, A.ADM2, 1

Wollzeile, *Straße* (K.STR), 1